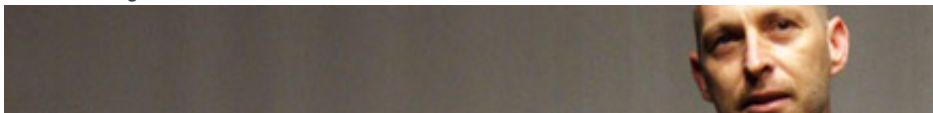


www.einseitig.info :: Home :: Platzanweiser :: Blick über den Tellerrand :: PROBLEMA



PROBLEMA

Blick über den Tellerrand

Ralf Schmerbergs Film über 100 Fragen und 11200 Antworten

Von Farah Lenser

Die Premiere des Films „Problema“ fand am 6. Dezember 2010 in der Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz in Berlin statt. Das Theater war brechend voll. Angaangaq, ein Eskimo aus Grönland schlug zur Einstimmung die traditionelle Windtrommel zu seinen schamanischen Gesängen, die auch im Film den Flug kreischender Seevögel begleiten.

Ralf Schmerberg dokumentiert ein Event aus dem Jahre 2006: Da versammelten sich einhundertzwölf Menschen aus aller Welt unter freiem Himmel auf dem Bebelplatz in Berlin – gerade gegenüber der traditionsreichen Humboldt-Universität zu Berlin.

Am gleichen Ort brannten 1933 zehntausende Bücher von Heinrich Heine bis Thomas Mann, Bücher der intellektuellen Elite Deutschlands landeten unter der musikalischen Begleitung von SA- und SS-Kapellen auf dem Scheiterhaufen.

Table of Free Voices

An einem kalten, aber sonnigen Septembertag sitzen hier mehr als sechzig Jahre später Menschen aus 50 Nationen an einem runden Tisch zusammen: Unter ihnen die Menschenrechtsaktivistin Bianca Jagger, der Filmemacher Wim Wenders, die Sängerin Yunchen Lhamo aus Tibet, der Stammesälteste Angaangaq aus Grönland, der Alternative Nobelpreisträger und engagierte Buddhist Sulak Sivaraksa aus Thailand, die Maori-Älteste Pauline Tangiaora aus Neuseeland, Avi Primor, der ehemalige Botschafter Israels in Deutschland, China Keitetsi, geflüchtete Kindersoldatin aus Uganda, der Künstler Jonathan Meese, der Choreograph Alvaro Restrepo aus Kolumbien, der Dichter Lesego Rampolokeng aus Südafrika und bedeckt mit einem pinkfarbenen Hut die amerikanische Frauen- und Friedensaktivistin Jodie Evans von Code Pink.

Rund um den „Table of Free Voices“ versammelten sich Journalisten, Interessierte und auch Schaulustige. Wir alle hörten damals die nigerianische Menschenrechtsaktivistin Hafsat Abiola und den Hollywood Star Willem Dafoe der Reihe nach einhundert Fragen vortragen und sahen, wie einhundertzwölf fröstelnde Menschen, einige von ihnen in eine Wolle gehüllt, an einem Tischkreis neun Stunden lang Antworten in eine vor ihnen aufgebaute Digitalkamera sprachen. Hören konnten wir davon nichts.

Die erste Frage kam aus Afghanistan und lautete: Sind Marken mächtiger als Regierungen? Einige hinter den Kameras redeten gleich los, andere schauten fragend ihre Nachbarn an oder tranken erst einmal einen Schluck heißen Kaffee oder Tee.

Weiter ging es mit Fragen wie: Sollten wir alle das Recht haben, uns aussuchen zu können, wo wir leben wollen? Sind wir reich, weil die Dritte Welt arm ist? Welche Religion hat Gott? Sind Frauen bessere Menschen? Warum glauben wir mehr an Nationalismus als an Menschlichkeit? Ist es Mord einen Mörder zu töten? Was ist heute die wichtigste Geschichte, die

nicht erzählt wird? Warum gibt es keinen Frieden im Nahen Osten? Kann Tanzen die Welt verändern? Warum ist eine iranische Atombombe gefährlicher als eine amerikanische, israelische oder französische? Was kann ich tun und anderen raten, um den Klimawandel aufhalten? Was bedeutet heutzutage Mut? Welche neuen Mythen müssen wir erfinden, um eine bessere Welt zu erschaffen?

Wer sind wir im 21. Jahrhundert?

Diese Fragen und viele mehr wurden vorher monatelang auf der Internetseite *droppingknowledge.org* gesammelt und veröffentlicht. Unter dem Motto: „Wer sind wir im 21. Jahrhundert?“ riefen Ralf Schmerberg und die Künstlerinnen Cindy Gantz und Jackie Wallace dazu auf, Fragen zu formulieren und ins Netz zu stellen. Denn mit ihren Fragen, so die Überzeugung von Cindy Gantz, beginnen Menschen, sich darüber auszutauschen, was sie von der Welt wissen.

Die Idee einhundertzwölf Menschen aus 50 Nationen danach an einen Tischkreis unter freiem Himmel auf dem Bebelplatz in Berlin einzuladen, damit diese dann einzeln für sich vor einer Digitalkamera nach Antworten suchen, erschien ziemlich verrückt.

Nicht jedem erschloss sich gleich die Sinnhaftigkeit des Ganzen, doch andere spürten, dass sich hier etwas Besonderes ereignete. So der Filmemacher Wim Wenders: „Ich weiß es, ab dem Moment, wo hier zum ersten Mal das Gemurmel angefangen hat – und dieses Stimmengewirr. Da ist es mir richtig den Rücken runter gerieselst, da hab ich gemerkt: Das bringt was, das hilft was.“

Einige der Antworten, die Ralf Schmerberg die letzten vier Jahre aus 900 Stunden Videomaterial zusammen geschnitten hat, können wir jetzt in dem Film hören. Es sind nicht die Ratschläge von Experten, die uns da verkündet werden. Wir sehen vielmehr, wie einzelne um Antworten ringen, einige stammeln oder auch schweigen. Es ist ein Aufruf und eine Ermunterung an jeden einzelnen weiter- und mitzudenken, zu erkennen, dass wir nur alle gemeinsam die Probleme dieser einen Welt lösen können.

Daran erinnert uns auch das Symbol des Kreises, das immer wieder im Film auftaucht, in den Illustrationen buddhistischer heiliger Schriften, in den Ritualen tibetischer Mönche, auf Gemälden des Mittelalters oder auf prähistorischen Zeichnungen an Höhlenwänden.

Mit schnellen Schnitten werden wir von filmischen Assoziationen zu den jeweiligen Fragen überwältigt: Kinder in schmutzigen Lumpen auf den Müllbergen unserer zivilisierten Welt, Stürme, die über dem Land wüten und Häuser wie Streichhölzer umkippen; Meereswogen, die Küsten verschlingen und tote Tiere und Menschen zurücklassen. Wir sehen Panzer rollen und Soldaten marschieren, Elefanten röhren und Menschenaffen nachdenklich den Himmel schauen.

Ralf Schmerberg verdient sein Geld mit Werbefilmen und verwendet die gelernten Techniken. In diesem Film, sagt er, gehe es ihm um Bewusstseinsweiterung, nicht um fertige Antworten: Er will mit dem Film neue Perspektiven aufzeigen, den Horizont erweitern, um den Blick auf eigene und gemeinsame Probleme zu verändern.

Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes PROBLEMA verweist im Altgriechischen auf ein Hindernis, das überwunden werden kann, im Lateinischen auf eine Frage, die zu einer Antwort führt.

Der Film ist ein Geschenk, eine Allmende, ein 'common good' verkündet Ralf Schmerberg bei der Premiere. Im Internet kann der Film frei heruntergeladen und gerne auch öffentlich vorgeführt werden.

Unterstützungswolke für das Netzwerk freier Kulturjournalisten

Die Toten Hosen Live... Die Toten Hosen
Live... Gravity [Blu-ray] Honigtot King (Limited
Deluxe... Polt muß weinen: Kri... Riddick - Überleben
... Schröders Verdacht -... Sonny Black

[Widget Kopieren](#) Information



Farah Lenser 31.12.2010

Die Übernahme von Artikeln und Interviews - auch auszugsweise und/oder bei Nennung der Quelle - ist nur nach Zustimmung der Online-Redaktion von www.einseitig.info erlaubt.

© www.einseitig.info - Magazin für Meinungsmache

21.02.2014